

Pressemitteilung

Ältere Menschen nach Klinikaufenthalt zu Hause unterstützen.

Erste Patientinnen und Patienten in die eliPfad-Studie eingeschlossen

Köln – Das Forschungsprojekt eliPfad soll dabei helfen, dass ältere Menschen nach einem Klinikaufenthalt länger selbstständig zu Hause leben können: durch individuelle Begleitung und mehr Austausch zwischen Ärztinnen und Ärzten aus dem Krankenhaus und der Hausarztpraxis. Die Studie startete am 01. September an sechs Kliniken in NRW und die ersten Teilnehmenden wurden bereits eingeschlossen.

Immer häufiger haben ältere Menschen mehrere dauerhafte Erkrankungen. In den Wochen nach einem Aufenthalt im Krankenhaus ist für sie das Risiko, wieder ungeplant in die Klinik zu müssen, besonders hoch – der sogenannte „**Drehtüreffekt**“. Das muss nicht so sein, davon sind die Leiter der eliPfad-Studie, Prof. Dr. Paul Brinkkötter und Prof. Dr. Volker Burst der Uniklinik Köln, überzeugt. Sie haben mit eliPfad ein **neues Versorgungskonzept** entwickelt.

Um den Drehtüreffekt zu durchbrechen, werden bei eliPfad ältere Menschen durch speziell **ausgebildete Fallmanagerinnen und Fallmanager zu Hause begleitet**, nachdem sie aus dem Krankenhaus entlassen werden. Sie erhalten zudem digitale Unterstützung in Form des sogenannten **Smarten Assistenten**.

Alltagsnahe Hilfestellungen geben

Der Smarte Assistent unterstützt auf verschiedene Arten:

- **Bewegung** im Alltag: Altersgerechte **Videos** zeigen individuell zusammengestellte Übungen für zu Hause.
- **Experten** werden über die eigene Gesundheit: Erkrankungen durch leicht verständliche **Informationen** besser verstehen.
- **Motivation**, etwas für sich selbst zu tun: Tipps und Anregungen etwa zu **Bewegung und Ernährung** mit Rezeptvorschlägen.
- Den Überblick behalten: der **aktuelle Medikationsplan** auf einen Blick.
- Auf sich achten: **Digitale Messgeräte**, um Blutdruck, Gewicht und andere Werte im Blick zu behalten.

Mehr Austausch durch ein vernetztes Behandlungsteam

Bei eliPfad werden alle relevanten Fachdisziplinen und Personen vernetzt. Das bedeutet, das gesamte Behandlungsteam arbeitet miteinander: Die Hausarztpraxis, die Klinik, die Apotheke, die Physiotherapie und die Patientin oder der Patient selbst.

eliPfad wird namhaft unterstützt

Dr. med. Heinz-Wilhelm Esser – Lungenfacharzt und bekannt als WDR-Fernsehmoderator „Doc Esser“ – macht sich für das eliPfad-Konzept stark: „Für die bestmögliche Versorgung brauchen ältere Menschen eine individuelle Begleitung auf Augenhöhe. Und mehr Kommunikation zwischen Klinik und Hausarztpraxis.“

Doc Esser ist Mitglied im Beirat, der das Projekt mit interdisziplinärer Kompetenz und fachlicher Expertise unterstützt. Schirmherr des eliPfad-Beirates ist Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW. Der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses fördert das Projekt mit 12,7 Mio. Euro.

Mit Beginn der Interventionsphase am 01. September 2023 können geeignete Personen an einem der sechs Studienstandorte in NRW in die Studie eingeschlossen werden. **Die sechs eliPfad-Zentren sind:**

- Uniklinik Köln
- Klinikum Dortmund gGmbH
- Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup
- St. Franziskus-Hospital Münster
- Uniklinik Marien Hospital Herne (RUB)
- Uniklinik RWTH Aachen

Weitere Informationen auf www.elipfad.de.

Kontakt und Anfrage für Interviewpartner:

Prof. Dr. Volker Burst und Prof. Dr. Paul Brinkkötter (Konsortialleitung)
Klinik II für Nephrologie, Rheumatologie, Diabetologie und Allgemeine Innere Medizin
Uniklinik Köln
Kerpener Straße 62, 50937 Köln
Telefon: +49 (0) 221 478 87101
E-Mail: info@elipfad.de

Sind Sie an der eliPfad-Studie interessiert?

Melden Sie sich gerne beim Studienteam der Uniklinik Köln und lassen Sie sich informieren.
Telefon: +49 (0) 221 478 37613
E-Mail: info@elipfad.de

Weitere Partner der Forschungsgruppe:

BARMER, Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management e. V., figus GmbH Priv.
Forschungsinstitut für Gesundheits- und Systemgestaltung, Gesundheitsnetz Köln-Süd e. V., ilvi GmbH, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, KGNW Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V., Medis Münster GbR, RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH, TAKEPART Media + Science GmbH, Techniker Krankenkasse